

tagelöhnernde Schreibarbeit, dieser gedankenlose, zeitfressende Mechanismus, widersteht mit der zähesten Gewalt einer zur Natur gewordenen eisernen Angewohnheit der zeitgemäßen Reform; doch siehe da! keinen Augenblick hat der süße alte Schlendrian mehr Ruhe, von allen Seiten wird ihm zugesetzt, und von links und rechts brechen die Geisteswellen der Neuzeit in die erstarrten Domänen des Althergebrachten hinein. Die Malling Hansen'sche Schreibmaschine ist eine geistige Eroberung auf dem Gebiete des Schreibwesens und ein gewaltiger Nagel zum Sarge der gedankenlosen Buchstaben-Künstelei; ihre Zukunft ist ebenso gesichert, als das letzte Stündlein alles Kalligraphen-Unwesens nahe ist. Die Maschine ist eigentlich mehr eine Druck- als Schreibmaschine; \* aber wer wird nicht lieber, sobald er es im Stande ist, seine Briefe und sonstigen Schriftstücke sauber gedruckt, als schlecht oder selbst gut geschrieben sehen? Wer wird sich ferner noch eines Copisten oder Schönschreibers bedienen wollen, sobald er mit der Maschine zu jeder Zeit sechs bis zehn Mal so viel ausrichtet, als ihm der gewandteste Schreiber zu leisten vermag?

Auf eine ausführliche Beschreibung des höchst sinnreich construirten Apparates können wir uns bei dem beschränkten Raume, der unferem Berichte gestattet ist, nicht einlassen; wir verweisen dagegen Alle, die sich für die neue Erfindung interessieren, auf die Firma A. v. Szábel, Wien, Johannesgasse 19, der diese Schreib-Druckmaschinen in verschiedenen Größen und zu verschiedenen Preisen fabricirt und gewiß Jedermann Tarife, Beschreibung und Anweisung gratis zukommen lassen wird.

Dafs der Apparat noch etwas complicirt und mancher Vereinfachung respective Verbesserung bedürftig ist, wollen wir schliesslich ebenso wenig leugnen, als dafs der Kostenpreis ein verhältnismäfsig hoher genannt werden mufs.

\* Wir würden sie Schreib-Druckmaschine benennen.

